

How to: Twitter Spaces

Twitter Spaces ist eine Drop-In-Audio-Funktion, die das soziale Netzwerk Twitter im Mai 2021 offiziell gelauncht hat. Mit Spaces reagierte Twitter auf die Social-Audio-App Clubhouse. Spaces ist ein in Twitter integriertes Feature, das Nutzer*innen erlaubt, Audio-Bereiche, sogenannte Spaces, zu eröffnen und sich darin mit anderen Mitgliedern der Twitter-Community auszutauschen. Spaces funktioniert dabei komplett audiobasiert.

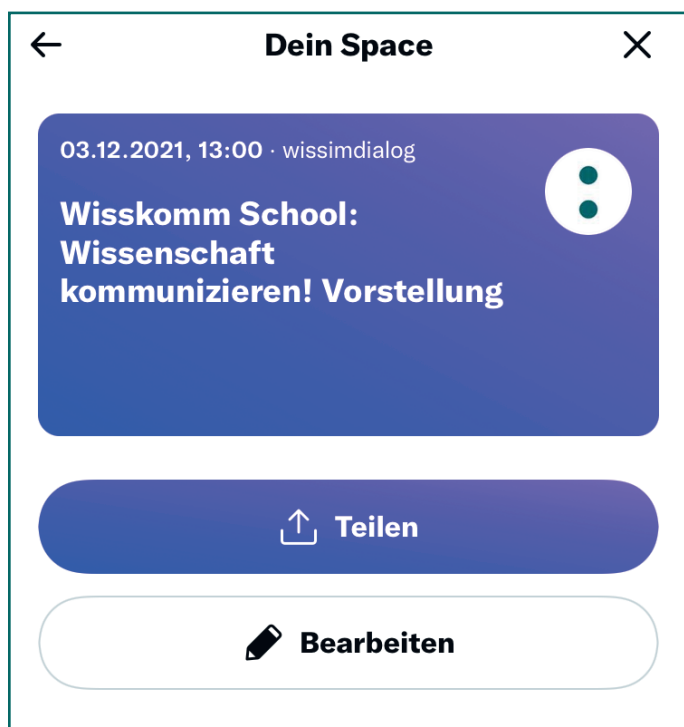
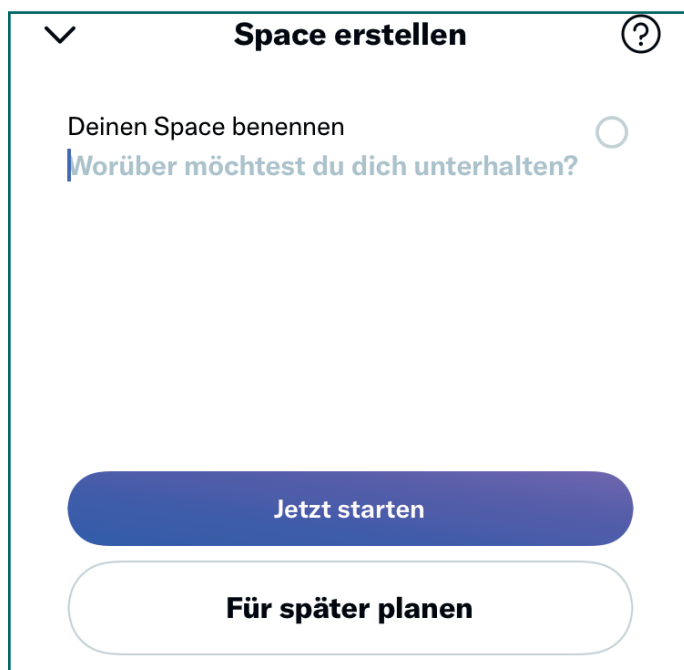
Wie Twitter Spaces nutzen?

- In der Twitter-App lässt sich ein Audiobereich eröffnen (siehe Abbildung 1)
- Twitter Spaces sind öffentlich und alle können beitreten: Twitter Spaces findet man über entsprechende Einladungslinks oder Twitter-Nutzer*innen, die an der Diskussion teilnehmen
- Twitter-Nutzer*innen können einem Space als Zuhörer*in beitreten und dort auch eine Sprecherlaubnis anfordern;
- Der jeweilige Twitter Space wird in einer Liste oben im Twitter-Newsfeed angezeigt. Die teilnehmenden Twitter-Nutzer*innen im Space sind durch einen lilafarbenen Kreis gekennzeichnet. Spaces funktioniert in der Handy-App, auf iOS und Android, Zuhören ist per Desktop möglich. Nur über die App kann man sich per Wortmeldung an der Diskussion beteiligen.
- Unsere Erfahrungen mit Twitter Spaces für die Wissenschaftskommunikation haben wir auf unserem Blog beschrieben.

So kommt man in den Twitter Space:

- Host bei Twitter folgen oder über den Link zum Twitter Space beitreten
- Sobald der Twitter Space durch den Host eröffnet wird, erscheint er auch im Newsfeed (Profilfoto der Teilnehmenden violett umrandet, siehe Abbildung 2)
- Dem Space beitreten, man startet als Zuhörer*in
- Der Host kann Sprecherlaubnis erteilen, der eigene Status ändert sich daraufhin zu Sprecher*in (siehe Abbildung 2)
- Weitere Funktionen und Rahmenbedingungen des Formats
- Es ist möglich, während des Talks Reaktionen als Emojis zu senden
- Twitter Spaces können im Voraus geplant und per Tweet, Direktnachricht oder Link geteilt und beworben werden (siehe Abbildung 1)
- Moderation ist möglich und Blocking-Funktionen sind von Beginn integriert (siehe Abbildung 2)
- Transkripte ermöglichen Live-Untertitelung; dieses Feature ist allerdings noch nicht besonders gut
- Der Twitter Space kann benannt werden

Abbildung 1: Langes Gedrückhalten des „Tweet-Symbols“ (Feder-Icon) öffnet ein Untermenü. Über das violette Symbol lässt sich ein neuer Twitter Space erstellen. Es gibt die Option den Twitter Space zu benennen, ihn sofort zu starten oder für einen späteren Zeitpunkt zu planen. Eine Einladung kann direkt per Link, als Direktnachricht oder Tweet geteilt werden.



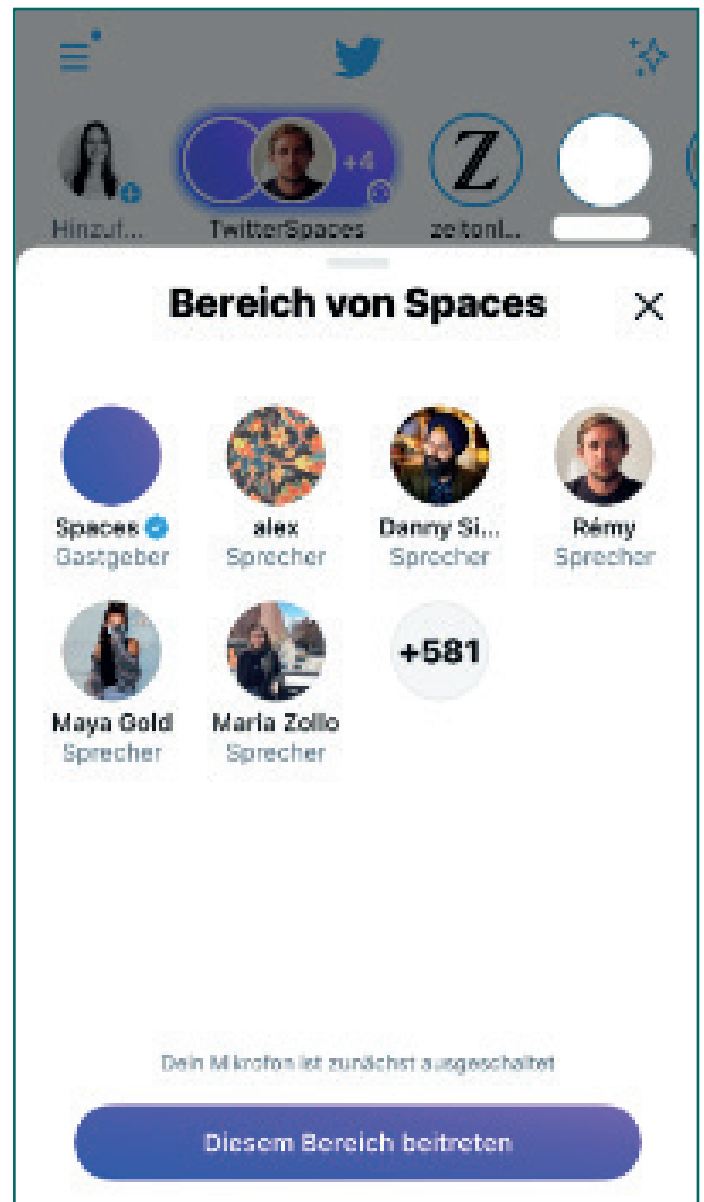
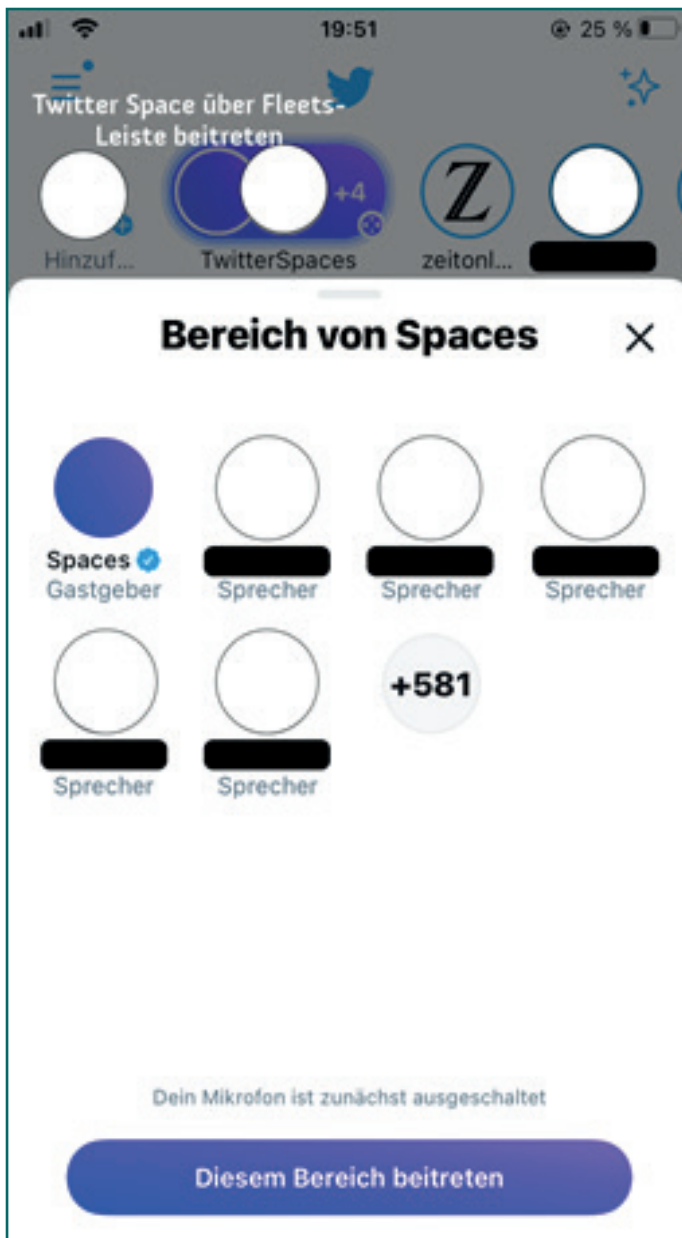
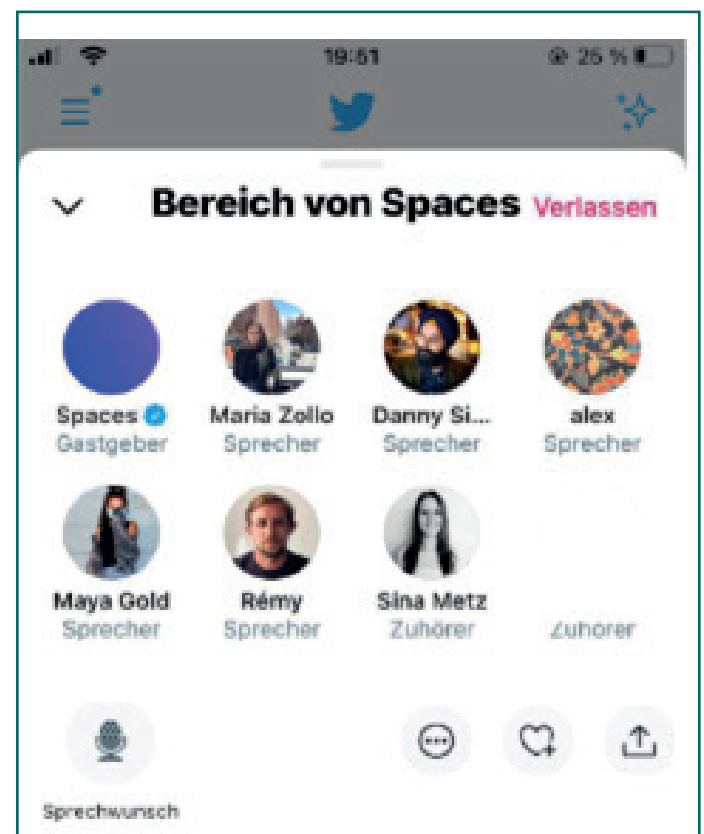


Abbildung 2: So sieht der Twitter Space aus Nutzer*innensicht aus. Tritt man dem Bereich bei, ist das Mikrofon zunächst stummgeschaltet. Die eigene Rolle ist die eines*r Zuhörer*in. Über den „Mikrofon-Button“ links unten lässt sich ein Sprechwunsch anfordern. Wird er akzeptiert, ändert sich die Rolle zu Sprecher*in. Über Emojis kann das Publikum auf Gesagtes reagieren. Twitter Spaces bietet außerdem Moderationsmöglichkeiten: Accounts können im Twitter Space geblockt oder gemeldet werden.





Setting und Inszenierung

- Möglichst ruhige Umgebung, Störgeräusche im Hintergrund vermeiden
- Möglichst gute Soundqualität, Nutzung eines Mikrofons empfohlen

Geräte, Software und Grundvoraussetzungen

- Twitter App, vor Nutzung aktualisieren
- Smartphone

Vorbereitung und Inhaltliches

Moderation:

- Verstärkte Moderation ist nötig, um Sprechabläufe zu koordinieren, damit nicht alle Gesprächsteilnehmenden durcheinanderreden
- Gezielte Ansprache der Expert*innen oder vorherige Verständigung auf ein „Meldezeichen“ ist hier zu empfehlen; Aufheben der Stummschaltung kann ein solches Meldezeichen sein
- Einführung von „Gesprächsregeln“ am Anfang, z.B. Hand heben bei Sprechwunsch
- Auf Interaktionsmöglichkeiten hinweisen (Sprecherlaubnis anfordern, Reaktion via Emoticons, Fragen einreichen per Direktnachricht), dies gerne auch ab und an im Verlauf der Veranstaltung, weil neue Teilnehmende jederzeit dazu kommen können.

Mögliche Einsatzzwecke

- Informeller Austausch zu Meta-Ebene-Themen der Wissenschaftskommunikation
- Diskussion zu niederschweligen Themen, die Interaktion erlauben
- Hands-On-Themen mit Praxisbezug in der Wissenschaftskommunikation
- Diskussionen im Anschluss an gestreamte Live-Events
- Verlagerung des sozialen Teils von (Online-)Konferenzen

Vorteile von Twitter Spaces

- Die Wisskomm-Community ist auf Twitter stark vertreten, daher eignet sich der Kanal beispielsweise gut für Meta-Debatten. Aber auch andere Zielgruppen wie Politik, Medien und Wissenschaft sind hier relevant.
- Ein reichweitenstarker Twitter-Account kann Zuhörer*innen „ziehen“, durch weitere reichweitenstarke Accounts kann der Pool an potenziell erreichbaren Menschen vergrößert werden
- Das Format ermöglicht Interaktion und Partizipation
- „Kommunikation auf Augenhöhe“: Zuhörer*innen können sich niedrigschwellig an der Diskussion beteiligen



Abbildung 3: Hinweis zu den Nutzungsbedingungen von Twitter Spaces